"Dialog Textil - Bekleidung DTB"

Autor(en): **Gantenbein, Hans U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679408

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Textil-
Bekleidungs- und
Modefachschule

«Dialog Textil – Bekleidung DTB»

Ein Anschluss der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie an die Weltnorm EDIFACT drängt sich auf. Dies wurde abschliessend zum dritten STF-Vortrag des Zyklus «Textilmanagement der 90er Jahre» festgestellt. In einer spontanen Konsultativ-Abstimmung sprachen sich rund zwei Drittel der Anwesenden dafür aus, dass in diese Richtung «etwas unternommen» wird. STF-Schulleiter Robert Claude versprach, entsprechende Initiativen zu entwickeln und in absehbarer Zeit einen entsprechenden Start zu lancieren.

Mit «Realistisches Umsetzen von Quick-Response» war der dritte Vortragsabend an der Schweizerischen Textilfachschule St. Gallen überschrieben. Zum Thema referierten Anna Niess als DTB-Geschäftsführerin, Rolf Weber von der Datenzentrale Winnenden sowie Jörg Wiebe, Unternehmer aus Bielefeld.

Bekannte Problemstellung mit EDI bewältigen

Der sich immer schneller drehende textile Markt ist gekennzeichnet durch immer neue Produkte. Betriebsgrössen und Vertriebsformen stossen an Rentabilitätsgrenzen. Der Kostendruck wird immer stärker und Überangebot, Verdrängungswettbewerb sowie Schnelligkeit kennzeichnen die gesamte Branche. Folglich gleicht der allgemeingültige marktwirtschaftliche Grundsatz «Die richtige Ware zur richtigen Zeit in der richtigen Menge am richtigen Ort» im Textilbereich der Quadratur des Kreises. Der – insbesondere für Quick-Response notwendige – schnellere Informationsfluss lässt sich mit moderneren Kommunikationstechniken und einem automatisierten Datenaustausch über die gesamte textile Produktions- und Handelskette hinweg verwirklichen. Das Schlagwort zur Lösung heisst EDI und damit «Mehr Vorsprung im Markt bei geringerer Kostenbelastung». Rolf Weber von der Datenzentrale Winnenden dazu: «EDI ist der Grundbaustein für den in der textilen Pipeline notwendigen kostengünstigen und realisierbaren Daten- und Informationsaustausch.» Das Ziel sei eine noch mehr marktorientierte Belieferung verbunden mit Kosteneinsparungen im Verwaltungsbereich. Weber zeigte nachfolgend Vorteile für den Einzelhandel wie für die Produktionsseite auf.

Das EDI-Projekt in der Textilbranche

Gemäss Weber wurde der «elektronische Geschäftsverkehr» mit 20 Textileinzelhändlern sowie 20 Bekleidungs- und Textilherstellern bereits 1990 getestet. Für den Betrieb wurden schon, beziehungsweise werden noch, Nachrichtentypen gebildet (Bestellungen, Bestellbestätigung, Bestelländerung, Produktionformation, Lieferschein, Artikelabverkaufsinformation, Zentralregulierung, Katalogdaten und -änderungsdaten, Zolldaten, Betriebsvergleich, Transport- und Logistikdaten). Die Bildung der EDIFACT-Subsets hat für die Branche das Datenzentrum Einzelhandel DZE zusammen mit einem Arbeitskreis des Dialog Textil – Bekleidung DTB und dem Bundesverband Textileinzelhandel BTE.

Zu den Erfahrungen meinte Rolf Weber unter anderem: «Mit unseren genormten und frei zugänglichen EDIFACT-Datensätzen, mit direkten vertraglichen Vereinbarungen und dem Einsatz eines marktüblichen EDIFACT-Konvertierungsprogrammes kann heute schon bilateral ein elektronischer Geschäftsverkehr stattfinden. Wir haben aber festgestellt, dass von der einzelnen Unternehmung dieser bilaterale Datenaustausch in der Praxis nur mit wenigen Teilnehmern realisiert werden kann. Für die problemlose, sichere und im Mengengeschäft anwendbare Datenübertragung ist eine Clearingstelle notwendig. Wir haben im DZE einen unsere Probleme und Anforderungen abdeckenden Partner gefunden.» DZE realisiert die EDI-Anbindung der EDV-Systeme und gewährleistet als zentrales Rechenzentrum und Clearingstelle die Verteilung der Daten über das IBM-Telekommunikationsnetz.

Durch die Bündelung des DZE-EDIFACT-Subsets zur deutschen, europäischen und weltweiten Normung wurde erstere beim DIN eingereicht. Weber forderte die Anwesenden auf, bei der Standartisierung für ein schweizerisches Subset mitzuarbeiten, denn bis anhin fehlte eine entsprechende Ebene in der Eidgenossenschaft. Das Resultat einer Konsultativabstimmung zeigte eine deutliche Mehrheit von direkt interessierten Vertretern der Textil- und Bekleidungsbranche.

Erfahrungen mit DTB

Als Geschäftsführerin des «Dialogs Textil – Bekleidung DTB» orientierte Anna Niess (von der Willy Bogner GmbH & Co. KG, München) über die bisher gemachten Erfahrungen. Die Initiative der Textil- und Bekleidungsindustrie hat sich mit dem Verein DTB zu einer Brancheninstitution entwikkelt. Der Ursprung liegt in den «Eschbornerseminarien» sowie im «Bognerkreis». Im DTB werden in Arbeitsgruppen verschiedene Projekte behandelt. Nachfolgend eine Kurz-Zusammenstellung:

Qualitätsorientierte Projekte:
- Viskose/Viskosemischungen
- Microfasern
- Pilling-Prüfverfahren (DIN/CEN-Normung)
- Fasermigration-Prüfverfahren
- Waschverhalten
- Rapportschwankungen
- Ballenlänge
- Maschinen- und Garnqualität; Umsetzungsprojekt Produkt-Info Garne
- Fehlerkatalog Maschenware
- Weissgradmessung (neues Projekt)

Organisatorische Projekte
- Quick-Response; Marktorientiertes Informationssystem zwischen Textil, Bekleidung und Handel
- Qualitätskostenerfassung in Textil- und Bekleidungsindustrie
- Festlegung eines einheitlichen Palettenstandards mit Spedition (neues Projekt)
- Einführung statistischer Prüfmethoden in der Textil- und Bekleidungsindustrie (neues Projekt)

Elektronischer Geschäftsverkehr in der Praxis

Der «elektronische Geschäftsverkehr» (EDIFACT) zwischen Textil- und Bekleidungsindustrie beziehungsweise zwischen Bekleidungsindustrie und Handel war das Thema des Referates von Jürg Wiebe (Verse-Blusen Wiebe GmbH) aus Bielefeld. In der Produktionsstufe zwischen Textil- und Bekleidungsindustrie lassen sich dank elektronischem Informationssystem alle Daten über Lieferungen (Länge, Gewicht, Breite, Fehlerzahl und -art sowie -platzierung) rasch übermitteln. Gleiches gilt auch für die DTB-Produktinfos oder für alle Stammdaten einer Ware.

Hans U. Gantenbein ■

Internationale Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz

Jahresbericht 1990

1. Vorwort

Das Berichtsjahr war durch vielseitige Aktivitäten und weitreichende Beschlüsse der IFWS gekennzeichnet. Im Mai 1990 organisierte unsere Landessektion die zweitägige Frühjahrstagung als Gemeinschaftsveranstaltung mit den Landessektionen Deutschland und Österreich. Mitte Oktober 1990 wurde der 33. Weltkongress der IFWS in Reutlingen abgehalten. Die aus der IFWS ausgetretene frühere Landessektion DDR ist in der Folge der Wiedervereinigung Deutschlands als Untergruppe der Landessektion BRD beigetreten.

Auch bezüglich der Organisation der IFWS wurden wichtige Entscheidungen gefällt. Pierre-André Vuilleumier, welcher nach dem Tod des Internationalen Sekretärs Hans Hasler dessen Amt interimsweise weiterführte, wünschte sich zu entlasten. Als neuer Internationaler Sekretär wurde Prof. Wolfgang Schäch aus Reutlingen/BRD gewählt. Der offizielle Sitz der Weltvereinigung IFWS wird nach Wattwil, Adresse «Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule», und deren Konto beim Bankverein Frauenfeld an die Filiale Wattwil verlegt. Die Statuten sind einer gründlichen Revision unterzogen und aktualisiert worden.

2. Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Mitglieder leicht auf 93 verringert. Vier Austritten stand ein Neueintritt gegenüber. Von der Landesversammlung am 17. Mai 1990 wurde folgende Aufnahme bestätigt:
Firma B. Granwehr AG, Berg
Delegierte Frl. S. Zubler.

Durch den Schrumpfungsprozess der Textil- und Bekleidungsindustrie leiden alle einschlägigen Fachvereinigungen seit Jahren an einem Mitgliederrückgang. Deshalb möchten wir alle Mitglieder unserer Landessektion aufrufen, in ihren Firmen und im Kreis ihrer Kollegen neue Interessenten für unsere Fachvereinigung – vor allem auch unter jungen Leuten – zu werben. An die Firmeninhaber appellieren wir, jungen Nachwuchskräften die Gelegenheit zum Besuch unserer Fachveranstaltungen in der Schweiz oder im nahen Grenzgebiet zu gewähren. Ein solcher Tag der Weiterbildung ist sicherlich eine gute Investition und trägt auch zur Motivation von Mitarbeitern bei.

3. Finanzen

Wie in den Vorjahren überstiegen trotz ehrenamtlicher Tätigkeit des Vorstands und einem minimalen administrativen Aufwand die laufenden Ausgaben unsere Einnahmen. Ein ausgeglichenes Ergebnis war nur durch den Rückgriff auf die Zinsen unseres Vermögens möglich. Letzteres sollte jedoch wegen der fortschreitenden Teuerung eine angemessene Verzinsung erfahren. Bei der Durchführung des 35. IFWS-Weltkongresses 1993 in der Schweiz sind wir andererseits dringend auf ausreichende Rücklagen angewiesen.

Die der Landesversammlung unterbreitete Jahresrechnung gibt im einzelnen Aufschluss über Einnahmen, Ausgaben und Vermögensverhältnisse im Berichtsjahr.

4. Tätigkeit

Da auch bei den letztjährigen Wahlen kein Sekretär gefunden werden konnte,